

Aussprüche in der Reichsrede des Gemeinderates Vizepräsidenten Hoffot.

Paris. (Priv.-Tel.) Bei dem gestrigen Ferrer-Demonstrationen verurteilten Demonstranten einen Priester, der des Bages kam, und den sie nach dem Tuilerienpark schleppten, dort in ein Wasserfass zu werfen. Mit Keulen, die hinzukamen, um die Tat zu verhindern, entband eine Schlägerei, wobei auch Revolververletzungen. Ein Knabe wurde durch einen Revolverkugeln verletzt. Die sozialistische „Humanité“ meint, daß es sich um eine Provokation der Polizei handle, die einen Skandal brachte.

Paris. (Priv.-Tel.) In Versailles beschloß das Syndikat der Todarbeiter den Boykott aller spanischen Produkte. Kein spanisches Schiff im Hafen darf mehr geladert werden.

Paris. (Priv.-Tel.) Hoher die Testamentbestimmung Ferrers wird berichtet: Nur den Fall, daß Ferrers kinder, wie es der Vater testamentarisch von ihnen verlangt, auf ihre Erbteile verzichten sollten, würde die gesamte Erbschaft in die Hände eines Universalarben übergehen, der einer der bekanntesten Anarchisten ist und der von Ferrer beauftragt wird, das begrabene Schulwerk fortzusetzen.

Maroffo.

Madrid. (Priv.-Tel.) Beim gestrigen Kampfe bei Mador hatten die Spanier folgende Verluste: Ein Major, drei Soldaten sind getötet, ein Leutnant und 11 Soldaten verwundet. Der Feind verlor Hunderte.

Distanzfahrt Wien-Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Ehren der Distanzfahrt Wien-Berlin fand heute mittags auf der Trabrennbahn in Ruhleben ein kleines Meeting statt, das aus vier Rennen bestand. Das erste Rennen gewann Preukler „Wiener II“, das zweite Rennen der Derby-Zieger „Waldstern“, das dritte „Wig Anna Zohin“, nach diesem Rennen erlitten das erste der noch in Konkurrenz befindlichen sechs Gewanne auf der Bahn; es waren Freitauer und Freitauer Zentz v. Pilsch mit ihrem sechsjährigen Dunkelbraunen Wallach „Rolf II“, die um 2 Uhr 16 Minuten eintrafen. Zwei Minuten später kam Großmann mit seiner neunjährigen braunen Stute „Gaardas“ an, wiederum eine Minute darauf Baron Moier mit seinem Jockeier. Um 3 Uhr traf Stolz mit seinem sehr frühen Zwanzigjährigen ein. Das Publikum begrüßte die Distanzfahrt mit lebhaftem Beifall. Dann erlitten 3 Uhr 16 Minuten Freitauer v. Pilsch und außer Konkurrenz Wallach, dem von vier nur noch drei Pferde übrig geblieben waren. Um 3 Uhr 36 Minuten traf als letzter Sieger Brandt mit seiner Stute „Grendel“ ein. Das gesamte Placement ist folgendes: 1. Brandt; 2. Großmann; 3. Moier; 4. Freitauer Zentz v. Pilsch.

Puffschiffahrt.

Bornstedt bei Potsdam. Der Techniker Reidel, der heute vormittags mit dem Wrightschen Aeroplan einen Probeflug auf dem Bornstedter See unternahm, ist aus einer Höhe von 10 Metern stürzt zur Erde gekommen und hat dabei leichte Verletzungen erlitten. Der Aeroplan ist zerbrochen.

Odeffa. (Priv.-Tel.) Einen Aeroplanflug über das Schwarze Meer will der französische Aviator Gilbert ausführen, und zwar will er von Odeffa an das türkische Meer fliegen.

Venden. (Priv.-Tel.) Für die heute beginnende Flugwoche in Wladypol sind 11 britische und sieben französische Teilnehmer angemeldet. Das Wetter ist ähnlich. Heutige Brisen mit gelegentlichem Regen und kühlere Temperatur sind wahrscheinlich. Am Donnerstag fliegen Sonnabend Sonntag, Montag und Dienstag. Der Regen am Sonntag erlitt einen Sturz, wobei die Flugmaschine beschädigt und der Pilot leicht verletzt wurde.

Amstern. Graf Lambert Hoy heute mit seinem Begleitstab von Jassy nach Paris bis in die Nähe des Eiffelturms; nach 15 Minuten traf er unter enthusiastischen Kundgebungen wieder auf dem Airfield ein. Der Begleitstab kam heute mit seinem Motor-Gondole in Folge eines schweren Motors auf die Tribüne des Airfieldes herab; eine Frau wurde schwer, drei oder vier andere Personen leicht verletzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat gestern den deutschen Botschafter in Washington Grafen Bernstorff empfangen. Er unterhielt sich mit dem Botschafter eingehend über die deutsch-amerikanischen Beziehungen und beauftragte ihn, dem Präsidenten East seinen Dank zu übermitteln für die zahlreiche Aufnahme, die Admiral Meyer und die deutschen Kriegsschiffe anlässlich der Hudson-Kulturfest in Amerika gefunden haben. Der Botschafter hat gestern Abend Berlin verlassen, um sich über Paris nach Cherbourg zu begeben, wo er sich nach Amerika einschiffte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der frühere deutsche Gesandte in Mexiko Herr Schenk zu Schweinberg ist in Schweinberg gestorben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Finanzministerium macht bekannt, daß mit der luxemburgischen Regierung nunmehr endgültig vereinbart worden ist, daß die für den Vereinstarif zwischen dem Norddeutschen Braunkohlegebiet und den nicht zu diesem gehörigen deutschen Staaten und Gebieten erlassenen Bestimmungen auch auf den Verkefverkehr zwischen dem Norddeutschen Braunkohlegebiet und Luxemburg Anwendung finden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einer hiesigen Korrespondenz zufolge admitt Reichsminister von Neumann Hollweg Anfang November die Führer der bürgerlichen Parteien zu einer Konferenz über die politische Lage und das Arbeitsprogramm des Reichstags einzuladen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zur Reichstagsberatung wird in Halle die „Völk. Jn.“ gemeldet, daß die Gründung einer demokratischen Vereinigung mit dem Ziele der Befreiung des freisinnigen Mittelstandes vom Reichstag möglich ist, da trotz persönlicher Bemühungen des Herrn von Werlich nur drei Mitglieder gewonnen werden konnten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Entwurf des neuen Strafrechtbuches soll Mittwoch oder Donnerstag den einzelnen Bundesregierungen noch zugehen und nach Ende dieser Woche veröffentlicht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Kreisarzt a. D. Geh. Medizinalrat Dr. Wilhelm Schaffner zu Leipzig-Blasewitz, bisher in Jena, und dem emer. Faktor Friedrich Stolberg-Rohlfen'schen Konfirmandat D. Bauer in Leipzig, bisher in Tübingen, Kreis Zangerhausen, wurde der vereinfachte Note Adreßorden 1. Klasse verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die britische Regierung hat an Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Österreich-Ungarn, Mexiko, Spanien und die Vereinigten Staaten eine Einladung erteilt, zu einem offiziellen internationalen Komitee für eine einheitliche Karte der Erde Delegierte zu entsenden. Die erste Sitzung des Komitees soll am 16. November in London stattfinden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Akademie der Sprache, Professor Arthur Kampf in Berlin, wurde zum Generalkommissar der Deutschen Abteilung auf der Internationalen Sprachkonferenz in Rom 1911 bestellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Fall Schack erzählt das „B. T.“, daß die von Schack befehligte Dame ihren Strafantrag zurückgezogen habe.

Köln. (Priv.-Tel.) Im Ruhrgebiet beschäftigte sich gestern eine große Anzahl von Bergarbeitern mit den Verhandlungen über die Einführung des Zentralarbeitsnachweises des Bergbauvereins und der dadurch geforderten Lage der Bergarbeiter. Wegen der Einführung des Zentralarbeitsnachweises wurde sofort protestiert und die Einführung paritätischer Arbeitsnachweise der Arbeitgeber und -nehmer sowie Schaffung von Tarifverträgen im Bergbau gefordert.

Rom. (Priv.-Tel.) Mit den fortwährenden Straßenunfällen für Ferrer mischen sich bereits ähnliche tumultuarische gegen den Zar. In Neapel wurde gestern nach wählenden Neben in einer von 1500 Personen besetzten Volksversammlung beschlossen, am Tage des Eintreffens des „Autokraten“ eine große Protestkundgebung zu veranstalten. Dasselbe hat die sozialistische Parteileitung für ganz Italien beschlossen. Dem antizipierten Zentralarbeitsnachweis werden 21 sozialistische Abgeordnete an. Falls die für das ganze Land angelegten Volksversammlungen verboten werden, soll ein 24stündiger allgemeiner Ausstand erfolgen.

Kopenhagen. Der König hat heute das Amt des Generals des Landesverteidigungsministers Christensen angenommen und dem Präsidenten des Ministerrates Grafen Döhring die interimistische Leitung des Landesverteidigungsministeriums übertragen.

(Nachst etwa eingehende Telegramme siehe Seite 4.)

Amstern. 2. (Priv.-Tel.) Bericht über die Verhandlungen des Reichstags. Die Verhandlungen über die Einführung des Zentralarbeitsnachweises wurden gestern im Reichstagsgebäude in Berlin fortgesetzt. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsminister für Arbeit und Sozialwesen, Grafen Döhring, geleitet. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsminister für Arbeit und Sozialwesen, Grafen Döhring, geleitet. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsminister für Arbeit und Sozialwesen, Grafen Döhring, geleitet.

Oertliches und Sächsisches.

Aus Anlaß des Besuches Sr. Maj. des Königs am Schweriner Hofe hatte gestern die Stadt Schwerin reichen Schmuck und Angebot. Am Bahnhof und den übrigen öffentlichen Gebäuden sah man viele Fahnen und Treppe in den sächsischen Farben. Den Schützen war freigegeben worden. Es herrschte prächtiges Herbstwetter. Zur Ankunft des Königs war großer Empfang befohlen. Am Bahnhof hielten sich eingeladene Staatsminister Graf v. Bassewitz, die Staatsräte v. Preußner und Dr. Langfeld, ferner die Oberhof- und Hofkammer, Stallmeister Graf Darnberg, Oberjägermeister v. Montow, Generalintendant Freiherr v. Vedebur, Geh. Ministerialrat v. Wiedke, Geheimrat v. Derggen, Kammerpräsident v. Schumann, die Bürgermeister der Stadt, der Stadtkommandant, der Chef der Gendarmarie, das Offizierskorps der Garnison usw. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehrenkompanie des Grenadier-Regiments Aufstellung genommen. Am Ein- und Ausgange des Rathenzimmers waren Ehrenposten aufgestellt. Auf dem Wege vor dem Bahnhofe hielt eine Schwadron des medienburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17. Bald nach 12 Uhr trat der Großherzog am Bahnhofe ein, wo sich kurz zuvor die Herzöge Paul Friedrich und Adolf Friedrich eingefunden hatten. Der Großherzog trug die medienburgische Generaluniform und hatte des dunkelgrüne Band des Hausordens der sächsischen Hausorden mit der Ordensstange angelegt. Nachdem der Großherzog die Ehrenkompanie begrüßt hatte, verfügte er sich auf ihren rechten Alkohl, wo auch die höheren Offiziere Aufstellung genommen hatten. Als der königliche Sonderzug um 12 1/2 Uhr in die Bahnhofshalle eintraf, präsentierte die Ehrenkompanie. Die Regimentsmusik spielte den Präsentiermarsch. Der König hand am Fenster seines Salonwagens. Als der Zug hielt, entließ ihn der König, der die Generaluniform der sächsischen Artillerie trug und das Band vom medienburgischen Hausorden der wendischen Krone angelegt hatte. Er begrüßte den Großherzog herzlich und nahm die Hand des Königs. An der Seite des Großherzogs schritt der König Johann die Front der Ehrenkompanie ab, während die Nationalhymne gespielt wurde. Hieran fand ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und Vorstellung der zum Empfang anwesenden Herren vom Zivilstande statt. Alsdann bog sich der Großherzog mit seinem Gehe durch die Rathenzimmer nach dem à la Dammont bespannten Wagen. Bei der Fahrt zum Schloße durch die von einer lebhaft strahlenden Menge bedeckten schneefreudigen Straßen ritt dem sächsischen Wagen eine Abteilung Dragoner voraus; eine zweite folgte. Im Schloße am Fuße der goldenen Treppe, wo die Ehrenkompanie der Grenadiere in historischer Uniform mit den Ehrenmützen Aufstellung genommen hatte, wurde der König vom Oberhofmarschall v. Vietinghoff und Hofmarschall Grafen v. Dohn empfangen. Der Großherzog geleitete den König in seine Gemächer. Zum Ehrenbesuche des Königs in seine Gemächer. Zum Ehrenbesuche des Königs in seine Gemächer.

Der König antwortete mit einem Trinkstich, in dem er ausführte: „Der König, Hoheit sage ich meinen herzlichsten Dank für den freundlichen und warmen Empfang, der mir heute mittags in Ihrer Lande und Ihrer Residenz bereitet worden ist. In meinem lebhaften Bedauern war es mir nicht vergönnt, in Ew. Maj. Hofst. Hause Ihrer Maj. Hoheit der Frau Großherzogin als Frau des Hauses meine Aufwartung darbringen zu können. Zwischen unsren Häusern besteht schon seit langer Zeit eine innige Freundschaft. Ew. Maj. Hoheit Herr Großherzog und mein Herr Onkel König Albert waren treue Waffenbrüder und haben das Ihre dazu getan, das schöne große

deutsche Vaterland zu begründen. Auch zahlreiche Mitglieder des medienburgischen Hauses und vor allem Ew. Königl. Hoheit selbst haben in meiner Haupt- und Residenzstadt ihre Ausbildung empfangen. Gerade in unseren schwierigen Zeiten ist es wichtig, daß wir deutschen Bundesfürsten in schon von unseren Vätern ererbter Treue zusammenstehen. Dann sind wir am besten in der Lage, für das weite Wohl unseres herrlichen Deutschen Reiches und die Zielung und das Wohlergehen unserer Häuser und Länder zu arbeiten. Indem ich sehr mein Glas erhebe, lasse ich alle meine herzlichsten Gefühle in folgende Worte zusammen: Se. Königl. Hoheit und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin, die leider am Erscheinen verhindert ist, sowie alle Mitglieder des königlichen Hauses, sie leben hoch! hoch!

Das Hoch fand jubelnden Widerhall. Die Musik spielte die medienburgische Nationalhymne. Gegen 7 Uhr war die Tafel beendet. Nach derselben wurde Kaffee gereicht und Cercle abgehalten. Abends 8 Uhr fand im Großherzoglichen Hoftheater Schvorstellung statt. Gegeben wurde „Das weiße Rössl“.

Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath und Gemahlin haben nach längerem Aufenthalt im Savoy-Hotel Dresden wieder verlassen.

Sicherem Vernehmen nach, schreibt das „Dresdner Journal“, ist der vorstehende Direktor des Landwirtschaftlichen Kreditvereins in Königreich Sachsen, Wirtz, Geh. Rat Dr. Mehnert, Erzellens, auf Weibgen zum Mitgliede der Ersten Kammer der Ständeversammlung ernannt worden. Durch den im Frühjahr dieses Jahres erfolgten Tod des Herrn Rittergutsbesizers Arnim auf Plautz war ein Sitz in der Ersten Kammer frei.

Herr Polizeipräsident Köttig ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der königlichen Polizeidirektion wieder übernommen.

Die Stelle des Vegetationssekretärs bei der hiesigen preussischen Gesandtschaft ist dem zurzeit in Athen kommissarisch beschäftigten bisherigen zweiten Sekretär bei der sächsischen Botschaft in Tokio v. Liepenhausen übertragen und der Oberleutnant v. Vaitzdorf im Ostpreussischen Regiment v. Schill (1. Schief.) Nr. 4 vom 1. Januar 1910 ab auf ein Jahr zur genannten Gesandtschaft kommandiert worden.

Dem Bürgermeister Dr. jur. Lange in Wildschütz ist bei seinem Uebertritte in den Ruhestand die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem Ober-Postinspektur Dr. jur. in Buchholz das Ehrenkreuz verliehen worden.

Wie wir hören, nimmt an dem 20. d. M. in Wien beginnenden Verhandlungen deutscher und öster reichischer angarischer Kommissare zur Erledigung strittiger Fragen der Zolltarifverträge als Vertreter Sachsen der Zoll- und Steuerdirektor und stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat Geh. Rat Härtig teil.

Herr Oberkonsistorialrat D. Dibelius beacht heute sein 25jähriges Jubiläum als Superintendent der Kreuzkirche. Der Jubilar wurde am 6. Januar 1847 in Prenzlau geboren und besuchte die Universität Berlin. 1871 wurde er Konsistorialrat am dortigen Dom und Abt, 1873 Inspektor des Domkandidatenstifts. Im Jahre 1874 kam der Jubilar nach Sachsen, indem er der Berufung zum Pfarrer der hiesigen Annenkirche folgte. Seine Wirksamkeit bedeutete eine Glanzzeit im Leben der Annengemeinde. Nicht nur, daß er die Abendgottesdienste einführte, daß er den Sonntagsmittagsgottesdienst auf den Abend verlegte und dadurch den Kirchenbesuch in überreicher Weise hob, er weihte auch den Pöbster Annenfriedhof, und unter seiner Leitung wurden die von ebem (Weinm) zugehenden Friedhofgebäude auf dem Pöbster Annenfriedhof errichtet. Seit 1884 ist er Pfarrer der Kreuzkirche und Superintendent für die Eparchie Dresden I. Sein hoch verdientvolles Wirken in dieser Stellung zu würdigen, ist hier nicht der Raum. D. Dibelius gehört überdies als außerordentliches Mitglied dem Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionalsrat an. Er ist u. a. Vorstandsmitglied im Sächsischen Hauptmissionsverein, sowie Vorhänger des Dresdner Hauptvereins und Zentralvorstandsmitglied der Gustav Adolf-Stiftung. Der Jubilar, der auch literarisch mit heinem Erfolge tätig war, gehört endlich auch der Landesinnode an. Zum Schluß sei nur noch seiner Begabung zum ausgezeichneten Kanzelredner mit einem Worte gedacht, die ihn wie keinen anderen befähigte, Tausenden von Menschen Erhebung und Trost zu spenden.

Fremde in Dresden. Hotel Bellevue: Herzogin Marie von Beauport geb. Prinzessin von Sagan nebst Tochter Gräfin Eleonora; Prinz und Prinzessin von Hohenhausen.

Stadtrat Wokurka †. Am Sonntag nachmittags 1/2 12 Uhr ist Herr Stadtrat Franz Wokurka an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben. Herr Stadtrat Wokurka hatte sich am vergangenen Donnerstag in Begleitung anderer Herren nach dem Rittergute Reichenbach bei Königsbrunn, das der hiesigen Langer-Export-Gesellschaft gehört, zur Besichtigung der Felder begeben und wurde am Nachmittag desselben Tages auf freiem Felde von einem Schlaganfall betroffen. Trotz der hingebenden Pflege, welche er von dem nicht weit von Reichenbach wohnenden Arzte und Herrn Hofrat Dr. Böttmann, seinem hiesigen Hausarzte, erhielt, ist der Tod doch vorgehret eingetreten. Schon im Laufe der letzten Jahre hatte Stadtrat Wokurka wiederholt Schlaganfälle erlitten und sich von dem letzten nicht vollständig erholt. Der Verstorbene hand im 63. Lebensjahre. Wie vielen Dresdnern erinnerlich ist, war er lange Jahre Inhaber eines Fleischergeschäftes auf der hiesigen Marienstraße, welches sich weithin eines ausgezeichneten Rufes erfreute. Stadtrat Wokurka ist ein typisches Beispiel dafür, wie jemand bei einfacher Vorbildung auf Grund seines praktischen Sinnes und seines oft erprobten lauterer Charakters und seiner Zuverlässigkeit sich die Achtung und aufrichtige Freundschaft hochstehender Persönlichkeiten erwerben kann, die seines Rates in wichtigen Angelegenheiten nicht entbehren wollten. Er war Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse. Von 1886 bis 1894 gehörte der Verstorbene dem Stadtverordnetenkollegium und seit dieser Zeit dem Rate der Stadt Dresden als unbesoldetes Mitglied an. Ramentlich seitdem er seine Berufstätigkeit aufgegeben hatte, widmete er sich in vielfältiger Weise öffentlichen Aufgaben. Als Mitglied der ersten Ratsabteilung war er Verwalter der Markthallen, des Marktwesens, des Rittergutes Klingenberg, der Eugenien-Anstalt und Geschäftsführer für den Neubau des Schlachthofes. Ferner war er einer Reihe von Rats-, sowie gemischten händigen und außerordentlichen Ausschüssen zugeteilt. Sein warmes, von echter Menschenliebe befeleles Herz offenbarte sich u. a. in dem großen Interesse, welches er persönlich den sächsischen Kinderpflegen widmete. Das Ansehen, welches Stadtrat Wokurka in weiten Kreisen der Bürgerschaft genoss, sichert ihm dauernd ein ehrendes Andenken; unvergessen bleiben wird auch der seltliche Humor, der ihm eigen war. — Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Rationalschule des alten Annenfriedhofs (Chemnitz-er Straße) aus statt.

Borgestern ist hier der Königl. Hofkellner, Herr Kaufmann Fritz Berner, Inhaber der Firma Seidenhaus Julius Schude, nach kurzem, schwerem Leiden gestorben.

Minister Graf Bismarck über die Aufgaben der Verwaltungsbeamten. Unter Vorsitz des Herrn Staatsministers Grafen Bismarck v. Schönhausen fand am 18. d. M. im Ministerium des Innern eine Besprechung statt, an der die Ministerialdirektoren, die Kreis- und Amtshauptleute des Landes teilnahmen. Der Herr Minister des Innern führte einleitend aus, daß er